

## Fragenkatalog

### Fragen zum Teil 1 – Vorstellung des Starkregenvorsorgekonzepts am 23.9.2024

Einleitung:

Bereits seit den 70-Jahren kam es zu Überschwemmungen in unserem Siedlungsgebiet. Vom Klimawandel war bis dahin eher nur in wissenschaftlichen Fachkreisen zu hören. Ursächlich für die Überschwemmungen waren damals wohl eher städtebauliche Fehlplanungen, u.a. in Form von falschen Rohrverlegungen unterhalb und neben den Reihenhäusern und zu geringer Dimensionierung der Hauptrohre. Mittlerweile – besonders in den letzten zehn Jahren – kam es zu erheblichen Verschlechterungen: die zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels, die Versiegelung großer Flächen, die vorher als Versickerungsflächen dienten, der Zubau mit immer weiteren und größeren Gebäuden und das Nichtreagieren der Stadt bzw. SEF auf die veränderten Gegebenheiten. In den letzten beiden Jahren wurde zwar so getan, als würde die Stadt reagieren, es sollten Maßnahmen aus einer Defizitanalyse abgeleitet werden. Jedoch wurde schon früh mitgeteilt, dass die notwendigen Maßnahmen nicht finanzierbar wären und angeblich zu wenig Platz wäre. Sollen wir nun nur mit Notlösungen (z.B. Notwasserwegen) abgefunden werden oder kann die Stadt wirksame und nachhaltige Lösungen anbieten?

- Welche Erkenntnisse zum Zustand und zur Dimensionierung des Kanalnetzes in unserer Siedlung liegen der SEF und dem beauftragten Ingenieurbüro nach den Untersuchungen der letzten 4 Jahre vor? Insbesondere:
  - Wo liegen die Defizite/Schäden, die zu den Überflutungen führen?
  - Wir sollen am Frankfurter Berg das Pilotprojekt Starkregenvorsorge für Frankfurt sein: Wieso werden bei uns die Kanäle nicht vergrößert, wohingegen es anscheinend durchaus möglich ist, wie in Nieder-Erlenbach, wo Kanäle erneuert und dabei auf über das Doppelte vergrößert werden (vom Durchmesser 40 cm auf Durchmesser 120 cm) - Siehe <https://www.stadtentwaesserung-frankfurt.de/aktuelles/baumassnahmen/kanalerneuerung-sammler-nieder-erlenbach.html>
  - Existiert das Regenüberflutungsbecken hinter dem Azaleenweg (siehe Bebauungsplan B522)?
- Welche baulichen Maßnahmen am Kanalnetz sind von der SEF geplant (Dauer/Umfang/Kosten)
- Welche baulichen Maßnahmen werden die Grundstücke der Anwohner betreffen?
- Wer übernimmt die Kosten?
- Wann sollen die Maßnahmen umgesetzt werden? Und wie lange werden diese andauern?
- Welche Maßnahmen haben Auswirkungen auf die in Teil 2 (Sanierungen der Zuleitungen) identifizierten Maßnahmen, die die Anwohner selbst durchführen sollen?

## **Fragen zum Teil 2 - Sanierungen der Zuleitungen (Kanalsanierung)**

- Können die Reparaturarbeiten an den Zuleitungskanälen, die den Anwohnern übermittelt wurden, zentral koordiniert werden? Gerade vor dem Hintergrund der knappen Handwerker-Situation, dem Umsetzungszeitraum und der Kostenübernahmefrage erscheint ein koordiniertes Vorgehen sinnvoll.
- Kann die Stadt/SEF Vorschläge machen, wie die Reparaturmaßnahmen gemeinsam und möglichst kostengünstig umgesetzt werden können?
- Können Reparaturen mit den Maßnahmen aus der Kanalsanierung der SEF (hier Teil 1) gekoppelt werden?
- Warum wurde in den Anschreiben nicht darauf hingewiesen, dass eine oder mehrere Häuserreihen gemeinschaftlich für die Instandsetzungen und so auch die Kosten verantwortlich sein sollen?
- Gehören die Abwasser-Rohre, die unter den Häuser anstatt neben den Häusern verlegt wurden, nicht eigentlich der Stadt? Die Stadt war ja schließlich verantwortlich für diese Fehlplanung.
- Wie ist das Vorgehen in Bezug auf Leitungen, die mehrere Häuserreihen, ggf. auch in unterschiedlichen Straßen betreffen?
- Wieso müssen die Anwohner die Kanäle auf eigene Kosten untersuchen lassen, wenn die SEF aufgrund technischer Unzulänglichkeiten (Kameratechnik) nicht weit genug in den Kanälen vorankam? Wieso reicht das Kabel der Firma eigentlich nicht? Wieso ist die SEF dann nicht auf andere Firmen umgeschwenkt, die leistungsfähiger sind?
- Wie geht die SEF damit um, wenn Anwohner diese Maßnahmen nicht durchführen lassen können, wenn ihnen die finanziellen Mittel dazu fehlen?
- Wird es von der Stadt Frankfurt Zuschüsse geben, auch in Hinblick auf die falsche Stadtplanung seinerzeit?
- Wie sind Konflikte in den Häuserreihen zu lösen, wenn der eine früh mit den Maßnahmen beginnen will, der andere bis 2029 warten will und noch ein anderer überhaupt nicht will oder kann?
- Wie ist die rechtliche Situation, wenn Zuleitungen unter Grundstücken liegen, die dem Land Hessen gehören?